

Salis-Kompositionen. Teil 2

Autor(en): **Walter, Georg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft
= Bulletin de la Société Suisse de Musicologie**

Band (Jahr): **2 (1935)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-835063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

derung im Mittelteil wird dem musikalischen Sänger eine genügende Stütze bieten. In Nr. 1 supponierten wir wiederum „modalen“ Rhythmus, wobei wir aber die „Inkonsequenz“ begingen, den syllabischen Mittelteil nur in der einstimmigen Fassung eigentlich modal zu rhythmisieren. Daß die gesamte „Modaltheorie“ innerhalb der modernen Mediaevalistik noch sehr der näheren Begründung und der Präzisierung bedarf, legt der Schreiber dieser Zeilen an anderer Stelle dar. Dies hindert jedoch nicht, daß der musikalische Sänger — und leider ist der musikalische durchaus nicht immer der stimmbegabte — sich schon in diesem ungesicherten Stadium mit der Sache befassen kann. Es wäre sogar höchst interessant zu sehen, wie weit der echt musikalische Sänger bei gründlichem Sich-Hineinsingen aus innerem Antrieb dazu gelangen würde, sei es in starr „modalen“ Transkriptionen ein Maß von Freiheit, sei es bei „unmensurierten“ eine gewisse Ordnung zur Geltung zu bringen. Ein bloßes brünstiges Drauflos-Singen ohne liebevolles Eingehen auf die feine Gliederung der mittelalterlichen Melodie vermag uns heute nicht zu befriedigen. — Die Bindebogen in unseren Transkriptionen sind nicht eigentliche Phrasierungsbogen, sondern sie geben nur die Ligaturenschreibung des Originals wieder, die allerdings in ziemlich weitem Maße mit einer sinngemäßen Artikulierung einig gehen dürfte.

Salis-Kompositionen

Von *Georg Walter*, Zürich

(Schluß)

Gesang an die Harmonie (Schöpferin beseelter Töne), veröff. 1804.

Schubert, F., komp. März 1816. G.-A. Ser. XX, Bd. 4 Nr. 199.

Ecker, K(arl), 1813—1879, in Freiburg i. B.), für Männerchor, op. 17, 1 Schuberth u. Cie. (Challier).

Richter, K. H., komp. 1901, für gem. Chor, 10 Lieder v. Salis, Sandoz 1912.

Gesang an die Melodie (Melodie, du Laut aus höherm Leben), veröff. 1818.

Richter, K. H., für Sopr. m. Kl. u. gem. Chor, komp. 1901, 10 Lieder v. S., Sandoz 1912.

Herbstlied (Bunt sind schon die Wälder), ged. 1782, veröff. 1785/86.

Witthauer, Joh. Georg, 1750—1802, Organist in Hamburg usw., Sammlung vermischter Clavier- u. Singstücke II, Hamburg 1785.

Brede, Samuel Friedr., gest. 1796, in Stettin, Lieder u. Gesänge, Offenbach 1786.

Walder, J. J., 2stimm. (Cantus I II u. beziff. Baß), Schweiz. Volkslieder m. Mel., Zürich, Bürkli 1788. Von ihm auch «Lied e. Landm. in der Fremde» u. «Letzter Wunsch».

Zumsteeg, J. R., «abgedruckt im Potpourri comp. v. Zum-Steeg in gr. ? in Leipzig», S. Friedm., p. 10, u. oben, p. 4.

Grönland, P., Notenb. z. akadem. Liederbuch, Leipzig u. Altona 1796. Vgl. oben p. 6.

Seidel, F. L., in Reichardts Liedern gesell. Freude II, 1797, u. Mildheim. Liederbuch 1799. Vgl. oben p. 6.

Reichardt, J. F., Lieder f. d. Jugend I, Leipzig 1799 (Weitere Abdrucke siehe bei Friedl.).

Nägeli, H. G., 2stimm., 30 2stimm. Gesänge, Nr. 20, Zürich, Nägeli 1810.

Tobler, J. H., 1777—1838, für Männerchor, in A. Toblers Sang u. Klang aus Appenzell, Nr. 35, Zürich, Hug. Von ihm auch «Lied im Freien».

Schubert, F., comp. Nov. 1816. G.-A. Ser. XX, Bd. 4 Nr. 282. Nr. 24 bei Jägermayer (Challier). Arr. v. Mojsisowics f. Männerchor, bei Baselt (Challier 1912).

Taubert, W., 1811—1891, für gem. Chor, op. 152, 5 Petrenz.

- Anonym*, Volkslied, 1stimm. m. Kl. (Challier 1886).
Baldamus, G., für 3 Frauenst., «Alpenrosen», hg. v. Zweifel-Weber I 18 (Challier 1904).
 Von Baldamus auch «Fontana».
Gretschel, Phil., geb. 1859, in Stettin, für 3 Frauenst. m. Kl., op. 51, 2 Kahnt (Hofm. 1904–8).
Werner, Max, geb. 1867, in Plauen, Die Jahreszeiten, 4 kleine Lieder, op. 8, 3, Lpz. Rühle u. Wendling (Hofm. 1904–8).
- Landlied für Mädchen**, auch: Minnelied f. M. (Seht, Gespielen, seht, die Flur), veröff. 1789.
Reichardt, J. F., 3. Musikal. Blumenstrauß, Berlin 1794.
Lanz, J. M., Journal des deutschen Nationalgesangs I. Jahrg., 6. Heft, Braunschweig, auf der Höhe, Juli 1795. Vgl. p. 5.
Häußler, Ernst, 6 Gedichte v. Salis, Zürich 1796.
Lang, (J. G.?), vor 1797. Siehe oben, p. 4.
Reichardt, J. F., Lieder für die Jugend I, 1799.
Sterkel, J. F. X., vor 1803. VII 5 (Challier). Wahrscheinlich in der 7. Sammlung seiner Lieder. Siehe oben, p. 5.
Nägeli, H. G., für 2stimm. Frauenchor u. Soli m. Kl., Teutonia, 7. Heft Nr. 38, Zürich, Nägeli 1809.
- Letzter Wunsch** (Wann, o Schicksal, wann wird endlich), veröff. 1791.
Lanz, J. M., Journal des deutschen Nationalgesangs, 1. Jahrg., 4. Heft, Braunschweig, März 1795. Vgl. p. 5.
Lang, (J. G.?), vor 1797. Siehe p. 4.
Reichardt, J. F., Lieder der Liebe u. der Einsamkeit I, Lpz. 1798, verwendet in den Liederspielen «Lieb u. Frieden», o. J., u. «Lieb u. Treue», 1800.
Bachmann, (Gottlob), vor 1803. Siehe p. 6.
Walder, J. J., Lieder z. gesellsch. Vergnügen, Zürich, Bürkli 1804, p. 28. Von ihm auch «Herbstlied» u. «Lied e. Landm. in d. Fremde».
Anonym, Taschenliederbuch m. Mel. u. Gitarrenbegl., Passau 1828.
Greulich, C. W., op. 34, 2 B. u. B. (Challier). Vgl. oben, p. 6.
Wendt, A. (Ernst Ad. 1806—1850, in Neuwied, oder Joh. Amadeus, 1783—1836, Prof. d. Philos. in Lpz. u. Göttingen?), Nr. 5 Peters (Challier).
Messer, F(ranz), 1811—1860, in Mainz u. Frankfurt), für Männerchor m. Pf. ad lib., Nr. 3 Schott (Challier).
Gschwend, M. R., op. 3, 2 Falter (Challier). Vor 1888.
Märkel, F., op. 4, 11 Br. u. H. (Challier). Von ihm auch «Das Abendrot».
- 1. Lied**, auch: Der glückliche Abend (Ich saß im dunkeln Buchenhain), veröff. 1786.
Zumsteeg, J. R., nach handschr. Notiz des Dichters «im Potpourri von zum Steeg besonders gedruckt» (Friedm., p. 9). Siehe oben, p. 4.
Grönland, P., nach des Dichters handschriftl. Notizen (siehe Friedm., p. 9) «durchaus gesetzt» (d. h. durchkomponiert) «in Leipzig 92» (= 1792?) «im deutschen Magazin 1794», «in G. U. Sammlung» (?)¹. Siehe oben, p. 6.
Methfessel A(lbert Gottlieb), 1785–1869, in Hamburg und Braunschweig, der Komponist von «Stimmt an mit hellem hohem Klang», op. 12, 3 (Challier).
- 2. Lied**, auch: Das stille Land (Ins stille Land wer leitet uns), ersch. 1805.
Bachmann, G(ottlob), op. 57, 5 Hofmeister (Challier). Siehe oben, p. 6.
Nägeli, H. G., Strophenlied, nur aus dem Nachlaßkatalog u. einem Programm v. ca. 1816 bekannt.
Nägeli, H. G., Cantilene (d. h. durchkomponiertes Lied), im Nachlaß vorhanden.
Diabelli, A(nton), 1781—1851, in Wien, op. 118 II 1 Cranz (Challier). Von ihm auch «Lied im Freien».

¹ Eine weitere Notiz (bei Friedm. p. 10) «Das Band, v. Grönland in Leipzig. Deutsches Magazin» (vgl. Cherb. p. 57, Anm. 14) ist vermutlich eine Dublette zur oben zitierten; «Das Band» ist dann nicht ein unbekanntes Salisgedicht, sondern ein sonst nicht verwendeter Titel für eben dieses 1. «Lied», zu dem er gut paßt. Vgl. den Vers «Ich spielte mit dem blauen Band an ihrer weißen Brust».

- Schubert, F.*, comp. 27. März 1816. G.-A. Ser. XX, Bd. 4 Nr. 201 a. Neue Bearbeitung April 1816: G.-A. Ser. XX, Bd. 4 Nr. 201 b. Für gem. Chor bearb. v. F. Abt bei André, Nr. 5, v. Teschner bei Siegel VI 27 (Challier). F. Männerch. m. Kl. bearb. v. R. Wickenhauser, Münster, Bisping (Hofm. 1924—8).
- Kittl, J. F.*, op. 4, 6 Cranz (Challier), Siehe oben, p. 7.
- Mücke, F(ranz)*, 1819—1863, in Berlin, für gem. Chor, Nr. 1 Br. u. H. (Challier).
- Veraguth, Th.*, für Männerchor, 7 Ged. v. S., Chur, Grubenmann 1863.
- Genetz, C.*, für gem. Chor, Völkerlieder, Nr. 34, Klinkhardt (Challier)¹.
- Genetz, A.*, für Männerchor, Völkerlieder, Nr. 21, Klinner (Challier)¹.
- Wallnöfer, Ad.*, geb. 1854, in München, 6 Lieder op. 12 Nr. 5, Bauer in Braunschweig.
- North, Charles*, geb. 1859, in Le Locle, für 4stimm. Frauenchor, Heim-Hegar, Sammlung v. Volksges. II Nr. 205, Zürich 1889.
- Kittau, G.*, für gem. Chor, Nr. 1 Br. u. H. (Challier 1903).
- Richter, K. H.*, 10 Lieder v. S., comp. 1901, Sandoz 1912.
- Langhans, L.*, 5 Lieder op. 39, 1, Lpz. Schuberth jun. (Hofm. 1909—13).
- Lied beim Rundetanz** (Auf, es dunkelt, silbern funkelt), veröff. 1788/89.
- Spazier, J. G. K.*, Einfache Klavierlieder I, Berlin 1790. Von ihm auch «Ermunterung».
- Grönland, P.*, Melodien zu Liedern, Kopenhagen u. Lpz. 1791. Vgl. oben, p. 6.
- Kraus, Jos.*, 1756—1792, in Stockholm, *Airs et chansons*, Stockholm, vor 1792 (Friedl. II p. 582).
- Weinlig, C. E.*, 38 Lieder beym Clavier, hg. v. Kriegel, Dresden 1792.
- Reichardt, J. F.*, Lieder geselliger Freude I, Berlin 1796 (Weiteres siehe bei Friedl.).
- Lang, (J. G.?)*, vor 1797. Siehe p. 4.
- ? *Becker, Rud. Zach.* Nicht sicher, aber wahrscheinl. meint Friedl. in der Statistik m. der Angabe «1799 Becker» das Lied beim Rundetanz, das in dem von R. Z. Becker 1799 edierten Mildheimer Liederbuch ohne Komponistennamen steht.
- Tag, Chr. G.*, 1735—1811, vor 1803.
- Nägeli, H. G.*, für gem. Chor m. Kl., Teutonia, 8. Heft Nr. 45, Zürich, Nägeli 1809.
- Spohr, L.*, op. 37, 6 Peters, 1815 (Challier).
- Schubert, F.*, für Männerchor. 4 Gesänge für 4 Männerst. ohne Begl. op. 17, 3, Wien, Cappi u. Diabelli, Okt. 1823. Weitere Verleger Cranz, Eulenburg (Challier, 1902). G.-A. Ser. XVI, Nr. 22.
- Wachsmann, J. J.*, 1787—1853, Nr. 3 Schuberth u. Cie. (Challier).
- Engelke, Bernhard*, geb. 1884, in Magdeburg, f. Tenorsolo u. Männerchor m. Pfte., op. 15, Berlin Eos (Hofm. 1914—18).
- Lied eines Landmanns in der Fremde** (Traute Heimat meiner Lieben), veröff. 1787/88.
- Beneken, Friedr. Bernh.*, 1760—1818, Pastor, in: Melodien zu (Hoppenstedts) Liedern für Volksschulen, Hannover 1800; die Melodie aber ursprüngl. 1792 als Melodie zu «Nach so viel trüben Tagen» erschienen (Friedl.).
- Righini, Vincenzo*, 12 deutsche Lieder, op. 9, 1803. Friedl. zählt 6 Abdrucke auf. Weitere Fundorte z. B. Hauschild, Schweiz. Volksliederbüchlein 1847, 2stimm.; Schäublin, Lieder für Jung u. Alt 1855ff., 2stimm.; Weber, J. R., Gesangb. f. d. 4.—6. Schuljahr, Zürich 1881ff., 2stimm.; Helvetia, Liederb. f. Schweizer-schulen 1892ff., 2st.; C. H. Richters 10 Lieder v. Salis 1912, 2stimm.; von Wohl-gemuth für Männerchor arr. bei Eulenburg (Challier 1905); als «Inno della mattina» in tessinischen Liederbüchern mit dem Text: Per piacerti in questo giorno. Für Männerchor bearb. v. Carl Weidt op. 91, 1 Heidelb. Hochstein (Hofm. 1914—18).
- Walder, Joh. Jak.*, 1750—1815, in Zürich, Lieder z. gesellschaftl. Vergnügen, Zürich, Bürkli 1804. Von ihm auch «Herbstlied» u. «Letzter Wunsch».
- Haydn, Jos.*, Männerchor, nach Conrad, Gedenkbl. d. Männerchors Chur, p. 11, am 7.VII.1839 in Chur aufgeführt.
- Nägeli, H. G.*, 1stimm. m. Kl., im Nachlaß vorhanden.

¹ Bei Riemann figurirt nur Carl Emil Moritz Genetz, geb. 1852, in Helsingfors.

- Nägeli, H. G., Neue Sammlung 2stimm. Chorlieder f. d. Jugend, aus dem Nachlaß hg., Zürich, Nägeli 1838.
- Glück, J(oh. Ludw. Friedr.), 1793—1840, Pfarrer in Schornbach, Komponist v. «In einem kühlen Grunde», Nr. 4 Br. u. H. (Challier).
- Panny, J(os., 1794—1838, Violinist in Wien, Hamburg usw.), Nr. 3 Cranz (Challier).
- Veraguth, Theod., für Männerchor, 7 Ged. v. S., Chur, Grubenmann, 1863. Dasselbe in Heims Neue Volksges. f. Männerchor I 45.
- Otto, Julius, 1804—1877, in Dresden, nach einer Wendischen Volksweise, für Männerchor, in Heims Neue Volksgesänge f. Männerchor, V VI 90, Zürich zwischen 1875 u. 1880.
- Müller, R(ich., 1830—1904, in Leipzig), op. 3 Challier (Challier).
- Arnold, G(eorg Benjamin, 1832—1902, in Winchester?), für Männerchor. Laetitia IV 13 Straßb. Verlagsanst. (Challier 1905).
- Neßler, Victor E., 1841—1890, in Leipzig u. Straßburg, Komp. des «Trompeter von Säckingen», für Männerchor, op. 74, 1 Edm. Stoll (Challier).
- Ebener, A., für Männerchor, Haushahn in L. (Challier 1900).
- Berger, W(ilh.), 1861—1911, in Berlin, für gem. Chor, op. 28, 5 Praeger u. Meier (Challier 1903).
- Anonym, als Volksweise im Elsaß aufgezeichnete Melodie im Elsäß. Liederkranz Rixheim 1902, 2. Aufl. p. 52, v. F. Hegar f. Männerchor bearb. im «Kaiserliederbuch» (Volksliederbuch f. Männerchor, Peters 1906, Bd. I.)
- Meyer, H(einr., in Erfurt?), f. Männerchor, No. 2, Kott in Braunschweig (Challier, 1907).
- André, L., bei André (Hofm. 1904—8).
- Anonym, als Volksweise, f. Männerchor bearb., Stuttg. Lausch u. Zweigle, u. 3stimm. in: 25 alte deutsche Volkslieder, bearb. v. Wickenhauser, Breslau, Heinrich Handel, beide 1933.
- Lied im Freien**, auch: Naturfreude (Wie schön ists im Freien), entstanden 1788.
- Schwenke, C. F. G., 1767—1822, in Hamburg, Voss. Musenalmanach f. 1792 (= erste Veröffentlichung des Gedichts). Weiteres bei Friedl. Vgl. auch Schwenke unten in der Liste der titellosen Lieder, p. 38.
- Kunzen, F. L. A., zweist. m. Klavier in Spaziers Melodien zu Hartungs Liedersammlung, Berlin 1794. Weitere Abdrucke bei Friedl. Handschriftl. im Nägelinachlaß
- Sterkel, J. F. X., Lieder, 5. Sammlung, Mainz 1799. Vgl. oben p. 5.
- Reichardt, J. F., Lieder für die Jugend I, Lpz. 1799.
- Bachmann, (Gottlob), vor 1803. Siehe oben, p. 6.
- B(ornhardt) J. H., Musikal. Magazin I, Braunschweig, um 1800 (Friedl.). Vgl. oben, p. 6.
- Danzi, F(ranz, 1763—1826), für 2 Sopr., Ten. u. Baß m. Pf. (8 vierstimm. Gesänge mit Pf.), op. 17, 3 Br. u. H. (Challier).
- Schnabel, J., für gem. Chor, Nr. 1 Leuckart. Vgl. oben, p. 6.
- Schubert, F., comp. Juli 1817 (Dahms, p. 72), Quartett für 4 Männerst. G.-A. Serie XVI No. 34. Für Männerchor mit Pf. bei Rosé (Challier).
- Nägeli, H. G., 2stimm., Dreissig 2stimm. Gesänge, dritte Sammlung, ca. 1821. Dasselbe abgedruckt in Nägelis Hundert 2stimm. Lieder als der erste harmon. Elementargesang, Nr. 68, u. Hundert 2stimm. Lieder f. d. Heranbildung im Figuralgesang, Nr. 27, 1833; ferner in Helvetia, Liederbuch für Schweizerschulen, Hug, u. in Weber, Gesangbuch für das 4.—6. Schuljahr, Zürich 1881.
- Nägeli, H. G., 1stimm. m. Kl., nur aus dem Nachlaßkatalog bekannt.
- Tobler, J. H., f. Cant. I II u. Baß, Gesellschaftslieder, Ebnat, Neue Ausg. 1828, p. 66. Von ihm auch «Herbstlied».
- Diabelli, A., op. 118, Cranz (Friedl.). Von ihm auch das 2. «Lied».
- Gläser, Carl, 1784—1829, in Barmen, in Finks musikal. Hausschatz, Lpz. 1843 (Friedl.).
- Claudius, (Otto, 1795—1877 in Naumburg), f. Männerch., op. 11, 6 Br. u. H. (Challier).
- Slamka, A., Liedersammlung für Schule u. Haus, Leitmeritz-Prag, 2. Aufl. 1854 (Friedl.).
- Hanisch, J(os., 1812—1892, Organist in Regensburg), f. Männerterzett (Challier 1904).

Succo, R(einhold, 1837—1897, in Berlin), für gem. Chor, Liederbuch Nr. 99, Hesse (Challier).

Lied zu singen bei einer Wasserfahrt, auch: Wasserlied, Wasserfahrt (Wir ruhen, vom Wasser gewieget), ersch. 1797.

Naumann, Joh. Gottl., 1741—1801, in Dresden, 2stimm. m. 2stimm. Chorrefrain, im Taschenbuch z. gesellsch. Vergnügen, hg. v. W. S. Becker, Lpz. 1797 (Ex. in Basel), bei p. 142. Abgedruckt in: *Arion*, Sammlung auserles. Lieder u. Gesänge m. Begl. d. Pf. II, Nr. 153, Leipzig, Hirsch, 1829. Von Naumann auch «Der Entfernten».

Sterkel, J. F. X., vor 1803. Siehe oben, p. 5.

Harder, A., Nr. 11 Br. u. H. (Challier). Vgl. oben, p. 6.

Goetzloff, J., Deutsche Lieder II 3 Br. u. H. (Challier)¹.

Naegeli, H. G., für gem. Chor u. Sopransolo m. Kl., Teutonia, V. Heft Nr. 27, Zürich, Naegeli, 1808.

Hoven, J., op. 8, 7 Cranz (Challier). Von ihm auch «Frühlingslied» und «Der Herbstabend».

Richter, K. H., für Männerchor, komp. 1901, 10 Lieder v. S., Sandoz, 1912.

Stürmer, Bruno, geb. 1892, in Homberg, Zwei empfindsame Lieder f. Männerchor, op. 36a, No. 1, Schott 1927.

David, K. H., geb. 1884, f. Männerchor, Zürich, Hug 1929.

1. Mailed (Ringsum ist alles neu belebt), veröff. 1786.

Seydelmann, (Franz), nach handschr. Notiz des Dichters (Friedm., p. 9). Von ihm auch das 2. «Mailed».

2. Mailed (Der Apfelbaum prangt grün u. weiß), veröff. 1788.

Seydelmann, (Franz, 1748—1806, Opernkapellm. in Dresden), vor 1800. Die von Gerber 2 aufgezählten Werke Seydelmanns sind alle gegen 1792 erschienen. Vgl. auch das andere «Mailed».

Bornhardt, (J. H. C.), vor 1800. S. oben, p. 6.

Lang, (J. G.?), vor 1800. Siehe p. 4.

Sterkel, J. F. X., vor 1803. S. oben, p. 5.

Maireigen (Singt der Wonn' u. Blütenzeit), ersch. 1793.

Lanz, Joh. Mich., mit Chorrefrain, Journal des deutschen Nationalges., I. Jahrg. 4. Heft, März 1795, Braunschweig. Vgl. oben, p. 5.

Häußler, Ernst, 6 Ged. v. S., Zürich 1796.

Lang, (J. G.?), vor 1797. Siehe oben, p. 4.

Bornhardt, (J. H. C.), vor 1803. Siehe oben, p. 6.

Sterkel, J. F. X., vor 1803. Siehe oben, p. 5.

Righini, Vincenzo, op. 11, 2 Simrock, vor 1804. Siehe oben, p. 6.

Nägeli, H. G., nur aus dem Nachlaßkatalog bekannt.

Müller-Eisenach, Karl Hugo, Der Liebe Lust u. Seligkeit, 12 Ges. z. Laute od. Git. m. einf. Begl. No. 6, Lpz. Zimmermann (Hofm. 1919—23).

Morgensalm (Der Erdkreis feiert noch), ersch. 1797.

Richter, K. H., für gem. Chor, komp. 1901, 10 Lieder v. S., Sandoz 1912.

Nach einer Krankheit (Ich bin so froh), veröff. 1798.

Mendelssohn, F., für gem. Chor bearb. (d. h. wohl einer Mendelssohnschen Melodie unterlegt) v. J. Baur in Zürich, in Heim-Hegars Sammlung v. Volksges. II. Bd. Nr. 86, Zürich 1892, u. d. Titel: «Neues Leben» u. mit dem Textanfang «Wie bin ich froh».

Pflügerlied (Arbeitsam u. wacker), ersch. 1797.

Lanz, (Joh. Mich.), vor 1803. Vgl. oben, p. 5.

¹ Eitner kennt «18 deutsche Lieder» von *Friedr. Goetzloff* um die Jahrhundertwende.

Anonym, im Nägelinachlaß, als Nr. 43 einer handschriftlichen Sammlung 1stimm. Lieder, die u. a. Kompositionen v. Reichardt, Schulz, Naumann, Kunzen enthält. Könnte eventuell obige Komposition v. Lanz sein.

Schubert, F., comp. März 1816. G.-A. Ser. XX, Bd. 4 Nr. 197.

Kittl, J(os.) F(riedr.), op. 16, 2 Schlesinger (Challier). Vgl. oben, p. 7.

Richter, K. H., comp. 1901, für Männerchor, 10 Lieder v. S., Sandoz 1912.

Schnittergesang (Geschärft sind schon die Sicheln), veröff. 1786.

Sterkel, J. F. X., nach handschr. Notiz des Dichters «in Sterkels Liedern» (s. Friedm., p. 10). Vgl. oben, p. 5.

Sterlett, nach handschr. Notiz des Dichters «durchaus», d. h. durchkomponiert (siehe Friedm., p. 9). Vielleicht = Sterkel, infolge Verschreibung oder Verlesung?

Sehnsucht nach Mitgefühl (Wo weilt die Seele), veröff. 1791.

Schulz, Joh. Abr. Peter, 1760—1802, J. A. P. Sch. u. A. Bergt, 2 Gedichte z. Behuf der Declamation hg. v. C. F. Solbrig, Nr. 1 Hofmeister (Challier)¹.

Kallenbach, (G. E. G.), nach Friedm., p. 56. Siehe oben, p. 6.

Zumsteeg, J. R., Gesänge der Wehmut v. Salis u. Matthisson, Nr. 4, Lpz. 1797.

Von der Lehr, nach Friedm., p. 56.

Brandenstein, (Charlotte od. Karoline, geb. um 1750 in Ludwigsburg), nach Friedm. p. 56.

Nägeli, H. G., im Nachlaß vorhanden, für die (nicht herausgekommene) praktische Sologesangschule bestimmt, Abt. A Vorbildungsgesänge, 1. Strophenlieder.

Nägeli, H. G., Zweite Komposition, ebenfalls 1stimm. m. Kl., nur aus dem Nachlaßkatalog bekannt.

Gumlich, F., Nr. 1 Hofmeister (Challier). Vgl. Gumlich bei «Ermunterung».

Siegroth, H. v. (Freiherr Hilarius v. S.), geb. 1832, in Dresden, op. 8, 5 Schuberth in Hamburg (Challier).

Unsere Freuden (Träume sind des Lebens beste Freuden), veröff. 1787.

Baumbach, Friedr. Aug., 1753—1813, in Leipzig. Lyr. Ged. vermischten Inh. m. Melodien zum Singen b. Cl., p. 34, Lpz., Br. u. H. 1792. Exemplar im Nägelinachlaß. (Nach Challier Nr. 8 Br. u. H.). Von ihm auch «Frühlingslied».

Vertrauen (Wer giebt uns unseren Kinderglauben), ersch. 1800.

Schlick (Joh. Conr.), ca. 1759—1825, in Gotha), Melodien zum Wildheim. Liederbuche, Anhang, Gotha 1815, Nr. 64.

Winterlied, auch: Winterlandschaft (Das Feld ist weiß), veröff. 1787².

Reichardt, J. F., Lieder für die Jugend I, 1799.

Schnabel, J., für gem. Chor, Nr. 3 Leuckart (Challier). Vgl. oben, p. 6.

Nägeli, H. G., für Männerchor, Bibliothek des Männerchorgesangs, aus dem Nachlaß hg. v. Herm. Nägeli, Nr. 12, Zürich, Nägeli, u. Lpz., Hofmeister, nach 1836.

Nägeli, H. G., 2stimm., Neue Sammlung 2stimm. Chorlieder für die Jugend, ed. Herm. Nägeli aus dem Nachlaß, Nr. 15, Zürich, Nägeli, 1838.

Kompositionen von Salistexten, deren Titel einstweilen nicht ermittelt ist.³

Anonymus 1782 (Friedl. Statistik), wahrsch. in Boßlers Blumenlese für Klavierliebhaber I, Speier 1782, zu suchen (vgl. Friedl. I 285). Das einzige schon 1782 verfaßte Gedicht, das ich kenne, ist «Herbstlied», das allerdings erst 1785 veröffentlicht wurde.

¹ Vielleicht ist nicht Schulz der Komponist, sondern A. Bergt, von dem auch «Bild des Lebens» komponiert ist; vgl. Bemerkung zu diesem oben p. 9.

² Offenbar irrtümlich gibt Cherbuliez p. 19 Lang als Komponisten dieses Gedichtes an. Der Name Lang bei Frey p. 263 gilt dem vorausgehenden Gedicht «Das Abendrot».

³ Auf einem Irrtum scheint mir Friedländers Angabe in seiner Statistik zu beruhen, G. H. L. Wittrock, V. D. M. in Lüneburg, habe in seinen 1777 erschienenen Liedern einen Text unseres Dichters verwendet, 8 Jahre vor der ersten Gedichtveröffentlichung, als Salis 15jährig war. Auch Friedländers Statistik zu 1792 u. 1793 enthält Versehen, die aus der falschen Datierung des ihm vorliegenden Registers v. 1797 entstanden sind.

- Brandes, Minna*, 1765—1788, ein Salistext in: Musikal. Nachlaß, hg. v. Hoenicke, Hamburg, Herold, 1788. Siehe Friedl. Statistik u. I 320.
- Telonius, C. G.*, Dilettant in Hamburg, ein Salistext in: Kleine muntere u. ernsthafte Singstücke b. Clavier, Hamburg 1788 (Friedl. Statistik u. I 241).
- Schwenke, C. F. G.*, noch ein Salistext, 1791 (Friedl. Statistik) außer dem oben erwähnten «Lied im Freien».
- Telonius*, ein weiterer Salistext, 1792 (Friedl. Statistik).
- Seidel, F. L.*, nach Friedl. Statistik außer «Ermunterung» noch ein Salistext in: Gesänge b. Clavier, Berlin 1792.
- Romberg, Andr.*, 1767—1821, in Hamburg u. Gotha, ein Salistext in: Sechs Lieder b. Kl. zu singen, Lpz., Br. u. H., 1799 (Friedl. Statistik).
- Auberlen, Sam. Gottlieb*, 1758—1828. Vgl. Cherb., p. 24, u. Schuh, p. 37.

- Nachträge und Verbesserungen** zu dem in Nr. 1 dieser Mitteilungen erschienenen I. Teil:
- zu p. 3. Von J. J. Walder gibt es nicht 2, sondern 3 Saliskompositionen: Herbstlied, Letzter Wunsch, Lied e. Landm. in d. Fremde.
- zu p. 9. Das Grab v. Schnyder v. W. ist erstmals bei Nägeli u. Comp. erschienen (1811?). Exemplar in Zürich.
- zu p. 10. Das Mitleid, anonym, in R. Z. Beckers Mildheim. Liederbuch, Neue Ausgabe, 2. Aufl. 1822.

Einer Richtigstellung bedarf ferner die Angabe von Cherbuliez (Der Dichter J. G. v. Sd.-Seewis u. d. deutsche Lied, Bündner. Haushaltungs- u. Familienbuch, Chur 1935, p. 20), in dem von R. Z. Becker herausgegebenen Mildheim. Liederbuch fänden sich 6 Saliskompositionen von Becker selbst. Die 6 fraglichen Salislieder sind vielmehr folgende: Fischerlied, mit einer älteren anonymen Melodie, Herbstlied von Seidel, Lied beim Rundetanz, wahrscheinlich von R. Z. Becker (dieser 3 in der ersten Ausgabe v. 1799), Lied im Freien von Kunzen, Vertrauen von Schlick (beide im Anhang zu den Melodien zum Mildheim. Liederbuch von 1815), Mitleid, anonym (in der neuen vermehrten Ausgabe, 2. Aufl. 1822).

Die französische und die italienische Oper im Basler Stadttheater

Von E. Refardt

(1. Teil)

Zur Jahrhundertfeier des Basler Stadttheaters hat Fritz Weiß ein Buch veröffentlicht, das unter dem Titel „Das Basler Stadttheater 1834—1934“ Angaben über Bau und Betrieb, über Leitung und Solopersonal, vor allem aber alle Spielpläne seit 1834 enthält. Das ist keine Statistik, wohl aber das denkbar reichhaltigste Material dazu. Um zu zeigen, wie sich aus diesem Material eine Übersicht gewinnen läßt, wählen wir den in unserer Überschrift bezeichneten verhältnismäßig beschränkten Ausschnitt aus dem Gesamtspielplan. Wir gewinnen so gleichzeitig ein Bild der Oper Frankreichs und Italiens, wie es sich an einer kleineren und mit beschränkten Mitteln arbeitenden Bühne jenseits der Sprachgrenze widerspiegelt. Dieses Bild wird sich zweifellos auch anderwärts finden, so daß vielleicht gerade dadurch eine für die Musikgeschichte der beiden Länder typische Darstellung der Ausbreitung ihrer Opern gegeben ist. (Für aufmerksame Leser die Bemerkung, daß einige wenige Ziffern im Register von Weiß sich nicht mit den aus den Spielplänen ermittelten decken; im nachstehenden sind die richtigen Zahlen gegeben.)

Die französische Oper setzt in Basel ein mit den Namen Cherubini, Dalayrac, Devienne, Grétry, Isouard, Méhul, Solié, Spontini, die der ältern Zeit angehören, und Adam, Auber, Boieldieu, Hérolde, Meyerbeer als Vertreter der neueren Zeit. Aus der ersten Reihe sind Dalayracs Zwei Worte, Deviennes Ursiner Nonnen, Grétrys Blaubart, Isouards Joconde, Méhuls Schatzgräber, Soliés Geheimnis und Spontinis Vestalin nur ganz vereinzelt und alle nur in den ersten zehn Jahren aufgeführt worden, einzig das Aschenbrödel Isouards trifft man noch ein paar Mal bis zum Jahre 1865;